

10. Bezirk – Favoriten

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023



Wien, am 13.02.2023

Das unterfertigende Mitglied der Bezirksvertretung Favoriten stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 22.02.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag
Klimaveranstaltungen

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich dafür aus, dass die Bezirksvorstehung Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen für Bürger:innen in Favoriten unterstützt und fördert. Dazu zählen insbesondere Anregungen aus dem Umweltausschuss des Bezirks sowie entsprechende Initiativen aus der Öffentlichkeit heraus.

Begründung

Wie kann ich am besten Strom sparen? Welche Maßnahmen kann jede/r Einzelne ergreifen, um zum Klimaschutz beizutragen? Wie treffe ich gute Entscheidungen in Bezug auf Klima und Energie beim Kauf eines Elektrogerätes? Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Energie sind wichtige Fragen der Zukunft. Favoritner Bürger:innen würden sehr davon profitieren, wenn es lokal (kurze Wege) Veranstaltungen mit Expert:innen gäbe, bei denen sie informiert werden, wie man zum Klimaschutz beitragen kann bzw. welche Möglichkeiten es gibt, Energie zu sparen. Diese Aktion wäre nicht nur kostengünstig, auch die Vernetzung der Zivilgesellschaft mit Expert:innen würde zu einem positiven Austausch im Bezirk und zur Verbesserung der Umwelt beitragen.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit begründet sich durch
Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt (Mitwirkungsrecht der Bezirksvorsteher:innen § 103h WstV)
Aktionen zur Information der Bezirksbevölkerung (Mitwirkungsrecht der Bezirksvertretungen § 103g WstV)

Eva-Maria Loigge

Resolutionsantrag

des Bezirkrats und der Bezirksrätin der Österreichischen Volkspartei – MMag. Daniel Soudek, MBA MSc LL.M. und KO Nadine Koch – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 22. Februar 2023 betreffend

Videoüberwachung am Keplerplatz

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich klar für Maßnahmen für die Sicherheit der Favoritner Bezirksbevölkerung aus und fordert Videoüberwachung im Bereich des Keplerplatzes, als einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Sicherheit für unser Favoriten.

Begründung:

Die „Schutzzone“ am Keplerplatz hat nachweislich zu einer Verbesserung der Lage geführt. In Kürze wird sie auslaufen und somit stellt sich die Frage begleitender, nachhaltiger Schritte abseits dieser Akutmaßnahme.

Um die Polizei bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen, wäre eine DSGVO-konforme Videoüberwachung des Keplerplatzes ein taugliches Mittel.

Um sofortige Annahme wird ersucht.

BezR MMag. Daniel Soudek, MBA MSc LL.M.

BezR KO Nadine Koch

SÖZ-Favoriten gemäß §24 der GO, eingebracht in der Sitzung am 22.02.2023

RESOLUTIONSANTRAG:

Solidarität mit den Erdbebenopfern

Die Bezirksversammlung möchte hiermit ihre Anerkennung und Dankbarkeit gegenüber allen Einsatzkräften des Bundesheeres, die beim Hilfseinsatz in der Türkei unermüdlich gearbeitet haben, zum Ausdruck bringen. Die Bezirksvertretung solidarisiert sich mit dem türkischen und syrischen Volk und drückt ihr Mitgefühl für die Betroffenen des verheerenden Erdbebens aus.

Wir möchten auch den Institutionen und NGOs, die für die Türkei und Syrien humanitäre, technische und finanzielle Unterstützung leisten, unseren Dank aussprechen. Es ist ermutigend zu sehen, dass Österreich seine Hilfe umgehend angeboten und den Katastrophenschutz aktiviert hat, um vor Ort zu helfen.

Begründung:

Am 6. Februar 2023 ereignete sich in der Türkei und in Syrien ein Erdbeben der Stärke 7,8, das zu den schlimmsten Naturkatastrophen der letzten hundert Jahre zählt. Bisher wurden mehr als 40.000 Todesopfer bestätigt und tausende Gebäude sind eingestürzt. Noch immer werden unzählige Menschen in den Trümmern vermisst. Viele Menschen in Favoriten pflegen enge Beziehungen zur Region und sind stark von dieser Katastrophe emotional betroffen. Wir sind stolz auf die Hunderte von FavoritnerInnen, die mehrere Hilfslieferungen in das Katastrophengebiet organisiert haben und unglaubliche Zivilcourage gezeigt haben.



Bildquellen: <https://www1.wdr.de/nachrichten/erdbeben-tuerkei-syrien-100.html>
<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/mehr-als-40000-tote-nach-erdbeben-in-der-tuerkei-und-syrien-TV&BP>

BR Hakan Gördü

BRin Nur Can

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.12.2022, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Benennung einer öffentlichen Verkehrsfläche, Park oder Platz in Favoriten nach „Mundl“, „Edmund Sackbauer“ bzw. „Karl Merkatz“

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die notwendigen Schritte einzuleiten, damit künftig eine öffentliche Verkehrsfläche, Park oder Platz in Favoriten nach „Karl Merkatz“ benannt wird. Zudem sollte geprüft bzw. angedacht werden, ob für eine solche Benennung in Favoriten auch „Mundl“ bzw. „Edmund Sackbauer“ verwendet werden kann (z.B. Mundl-Platz, Edmund-Sackbauer-Gasse).

Begründung:

Am 4. Dezember 2022 starb der große österreichische Volksschauspieler Karl Merkatz wenige Tage nach seinem 92. Geburtstag zu Hause in Salzburg-Land.

Karl Merkatz wurde vor allem für seine Rolle als Edmund „Mundl“ Sackbauer bekannt. „Mundl“ – in der Serie „Ein echter Wiener geht nicht unter“ – wurde zu einer der populärsten Fernsehfiguren der Zweiten Republik und machte Merkatz zu einem der beliebtesten Schauspieler. Das Zuhause der Familie Sackbauer ist ein klassisches Wiener Zinshaus in der Hasengasse in Wien-Favoriten. Die Wohnung bzw. der Drehort ist im ganzen Land bekannt. Zusammengefasst: „Mundl“ war ein echter Favoritner.

Einer Benennung einer öffentlichen Verkehrsfläche nach „Mundl“ sollte daher nichts im Wege stehen, da ein klarer Favoriten-Bezug vorhanden ist.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Raphael Fasching

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.04.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Beseitigung untragbare Zustände – Klinik Favoriten

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass die verantwortlichen Personen alles Erdenkliche unternehmen, um die gefährlichen, untragbaren und gesundheitsgefährdeten Zustände in der Klinik Favoriten – die mittlerweile fast im Wochentakt über die Medien an die Öffentlichkeit gelangen – rasch zu beseitigen.

Begründung:

Es vergeht kaum eine Woche ohne Hilferufe der Ärzteschaft aus der Klinik Favoriten. Ganz aktuell: Laut einem Bericht der *Kronen Zeitung* hat der Primar der Anästhesie bereits nach drei Monaten gekündigt und die Ärzte der Chirurgie, Urologie, Gynäkologie sowie der HNO-Abteilung verweisen auf eine Minderung der OP-Kapazität um mehr als 30 Prozent sowie gravierende Konsequenzen für die Patientenversorgung. Sie sprechen von einem „Versagen des Personalcontrollings“.

Weiter können laut Medienberichten in der Klinik Favoriten aufgrund von Kündigungswellen die Diensträder nicht mehr besetzt werden. Unzählige Ärzte und Pflegekräfte bestätigen, dass der Zusammenbruch des Wiener Gesundheitssystems hausgemacht ist und im jahrelangen Politik-Versagen der zuständigen Stadträte und dem unfähigen Management des Wiener Gesundheitsverbundes zugrunde liegt.

Hier besteht dringend Handlungsbedarf, der durch diesen Antrag zum Ausdruck gebracht werden soll.

Um sofortige Annahme wird gebeten!

Christian Schuch

Raphael Fasching

Tel.: 0677/634 007 24

 /FPOE.Favoriten
favoriten.fpoe-wien.at

Der Bezirksrat von LINKS-KPÖ Favoriten Florian Birngruber stellt, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. April 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Resolutionsantrag

Ja zu einem Denkmal für Gastarbeiter*innen in Favoriten

Die Bezirksvertretung Favoriten begrüßt die Errichtung eines „Gastarbeiter*innen-Denkmal“ in Favoriten.

Begründung

Eine Initiative zur Errichtung eines Gastarbeiter*innen-Denkmal betreibt seit vielen Jahren ein solches Projekt. Laut Medienberichten - z.B. <https://wien.orf.at/stories/3202321/> - ist dieses nun weit fortgeschritten, als Standort ist ein Platz beim Hauptbahnhof nahe Helmut-Zilk-Park gefunden, Finanzierungsbeiträge von unterschiedlichen Organisationen seien zugesagt.

Ein solches Denkmal soll die Lebensleistungen und die Biographien von Gastarbeiter*innen würdigen. Die Bezirksvertretung soll so ein Denkmal als Bereicherung für den Bezirk erkennen und ausdrücklich begrüßen.

Um sofortige Abstimmung wird ersucht.

Florian Birngruber

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.04.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: NEIN zur Ramadan-Deko auf den Straßen von Favoriten

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich gegen eine von der Stadt Wien bzw. des Bezirkes organisierte/bezahlte Ramadan-Deko auf den Straßen von Favoriten aus.

Begründung:

„Die Stadt Wien soll die Straßen im Bezirk Favoriten im Fastenmonat Ramadan angemessen schmücken“ – das forderte vor wenigen Woche die SÖZ. Was die muslimischen Zuwanderer bereits in London durchgesetzt haben, soll nun auch in Wien stattfinden: Eine umfassende Bewerbung des Fastenmonats der Muslime.



Weiters heißt es von der SÖZ: „Als SÖZ Partei setzen wir uns für Toleranz und Zusammenhalt in unserer Stadt ein und glauben, dass eine Ramadan-Deko auf den Straßen von Favoriten ein wichtiger Schritt in diese Richtung wäre. Wir hoffen, dass die Stadt Wien unserer Forderung nachkommen wird und die Straßen von Favoriten angemessen schmücken wird.“

Diese unfassbare Provokation ist aufs Schärfste abzulehnen. Österreich, und damit auch Favoriten, ist ein christlich geprägtes Land, in dem Religionsfreiheit einen großen Stellenwert hat. Dieser darf aber von manchen Gruppierungen nicht missbraucht werden. Eine Ramadan-Beleuchtung hat in Favoriten definitiv nichts verloren! Bis heute gibt es nicht einmal eine ordentliche Weihnachtsbeleuchtung auf der Favoritenstraße, wie sie bereits von der FPÖ-Fraktion per Antrag im Jahr 2021 gefordert wurde. Einen Antrag, der von allen Fraktionen positiv angenommen wurde.

Um sofortige Annahme wird gebeten!

Christian Schuch

Raphael Fasching

Resolutionsantrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei –KO Nadine Koch und MMag. Daniel Soudek, MBA MSc LL.M – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 21. Juni 2023 betreffend

Kein Platz in Favoriten für importierten Nationalismus/Extremismus

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich klar gegen jegliche Form des importierten Nationalismus aus – vor allem gegen aus dem Ausland importierten (Rechts-)Extremismus und Verherrlichung von menschenverachtenden Ideologien!

Begründung:

Aufgrund der zuletzt illegalen Versammlung zu einer unangemeldeten Erdogan-Siegesfeier am Reumannplatz, mit hunderten von Personen mit türkischen Fahnen und Erdogan-Bildern sowie zahlreichen Autokorsos, die den Verkehr rund um den Reumannplatz lahmlegten, kam es nicht nur zu Verkehrsbehinderungen und massiver Lärm- und Umweltbelastung sowie zu tiefst verstörenden Bildern.

Neben Allahu-Akbar-Rufen haben viele dieser Feiernden auch den verbotenen Wolfsgruß gezeigt und wurden daher nach dem Symbole-Gesetz¹ angezeigt.

Die genaue Bedeutung dieses in Österreich verbotenen Wolfgrußes ist: „Der kleine Finger symbolisiert den Türken, der Zeigefinger den Islam. Der beim Wolfgruß entstehende Ring symbolisiert die Welt. Der Punkt, an dem sich die restlichen drei Finger verbinden ist ein Stempel. Das bedeutet: Wir werden den Türkisch-Islamischen Stempel der Welt aufdrücken.“²

Der Wolfsgruß ist ein Symbol der „Grauen Wölfe“, also ein **Symbol von türkischen Rechts-extremisten**.

Als Feindbilder sehen die „Grauen Wölfe“ jegliche Kurden, welche eine „Gefahr“ für die Türkei darstellen sowie des Weiteren Juden, Christen, Armenier, Griechen, Kommunisten, Freimaurer, Israel, die EU, der Vatikan und die Vereinigten Staaten.

Jegliche Form von Extremismus ist abzulehnen – ob von Links-, Rechts oder religiös-motiviert.

¹ Vgl. Bundesgesetz, mit dem die Verwendung von Symbolen der Gruppierung Islamischer Staat und anderer Gruppierungen verboten wird [Symbole-Gesetz]

² Vgl. Rammerstorfer, Graue Wölfe: Türkische Rechtsextreme, S. 35.

Importierter politischer Aktivismus und Gewalt sind auf das Schärfste zu verurteilen und mit der vollen Härte des Gesetzes zu bestrafen. Der in diesem Fall aus der Türkei importierte Nationalismus/Rechtsextremismus ist das Gegenteil von Integration und hat keinen Platz in Favoriten. Es stellt zudem eine massive Gefahr für die Sicherheit der Bewohner in Favoriten dar.

Um sofortige Annahme wird ersucht.

KO Nadine Koch

BezR MMag. Daniel Soudek, MBA MSc LL.M

Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Magdalena Kellaridis, MA und Wolfgang Baumann – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 22. Februar 2023 betreffend

Parkverbot für Fahrzeuge über 3,5t bei Laaer-Berg-Straße vor Kindergarten Sonnenland und Stadt Wien Kindergarten. [Laaer-Berg-Straße 145]

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht ein Parkverbot für Fahrzeuge über 3,5t beginnend mit der Bitterlichstraße bis zum Eingang des Kindergartens der Stadt Wien zu verordnen.

Begründung:

Immer wieder wird der Bereich vor den Kindergärten von Bussen und Schwerlast-LKWs direkt vor den Kindergärten zugeparkt. Nicht nur wird damit der Weg in die Kindergärten erschwert auch das Sichtfeld wird behindert und damit auch die Sicherheit gefährdet.

Um Zuweisung des Antrags in die Mobilitätskommission wird gebeten.

BezRⁱⁿ Magdalena Kellaridis

BezR Wolfgang Baumann

Die Bezirksräte der SPÖ, Christina Brichta-Hartmann und Alexander Prischl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21. Juni 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Fast&Furious Serie in Favoriten beenden

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, alle Maßnahmen zu treffen, um die Etablierung eines neuen „Hot Spots“ der Roadrunner Szene an der Grenze zwischen 10. und 11. Bezirk zu unterbinden. Die Bezirksvertretung Favoritens selbst wird sich auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, Roadrunnern ein faktisches Stopp-Schild aufzustellen. Auch ein institutionalisiertes Zusammenwirken mit der Exekutive ist anzustreben.

Begründung

Die Roadrunnerszene ist weiterhin in Favoriten aktiv. Nachdem dank weitreichender Maßnahmen in der Filmteichstraße endlich Ruhe eingekehrt ist, entwickeln sich leider neue „Hot Spots“. Die Szene ist auf den Parkplatz des Einkaufszentrums Gadnergasse im 11. Bezirk ausgewichen, Anrainer:innen am Beginn der Bitterlichstraße sind mit den Auswirkungen ihres nächtlichen Treibens konfrontiert: vor allem in den Nächten vor Feiertagen und am Wochenende spielen sich am Parkplatz vom Hofer Gadnergasse und am Parkplatz des Einkaufszentrums Gadnergasse Szenen, die man sonst nur aus Videospielen oder Filmen kennt, ab. Die Anrainer:innen werden durch den Lärm am Parkplatz und am Ende des Treibens durch die lautstarke Abreise der Fahrzeuge über die Bitterlichstraße aus dem Schlaf gerissen – sofern sie davor überhaupt in den Schlaf finden können.

Um Annahme wird ersucht.

Christina Brichta-Hartmann

Alexander Prischl

Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Magdalena Kellaridis, MA und Wolfgang Baumann – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 22. Februar 2023 betreffend

Fahrzeitenanzeige 68A+B

Der zuständige Stadtrat als Eigentümerversorger der Wiener Linien wird ersucht, bei den Buslinien 68A+B eine Fahrzeitenanzeige inkl. Modernisierung der Bushaltestellen zu beauftragen.

Begründung:

Dieses Anliegen wurde schon einige Male vorgebracht. Nutzerinnen und Nutzer dieser Buslinien wurden in der Vergangenheit immer verärgert. Es kann nicht sein, dass Nutzerinnen und Nutzer dieser Buslinien anderen gegenüber weiter benachteiligt werden!

Um Zuweisung des Antrags in die Mobilitätskommission wird gebeten.

BezRⁱⁿ Magdalena Kellaridis

BezR Wolfgang Baumann

Die Bezirksräte der SPÖ, Konstantin Böck und Nikola Poljak, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27. September 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

RESOLUTION

Mehr Polizei für Favoriten

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass Ankündigungen für mehr Polizei in Favoriten auch eingehalten werden.

Begründung

Innenminister Karner hat Anfang Februar 2023 mehr Polizei in Favoriten versprochen. Dieses Versprechen wurde jedoch nicht eingehalten und wir warten weiterhin auf die Verstärkung der Polizei. Viele telefonische Anfragen unter 133 lehnt die Polizei im Bezirk ab, weil die Favoritner Polizei überlastet ist. Beispielsweise kommt die Polizei nur mehr punktuell, wenn sich Laaerbergerinnen und Laaerberger über die abendliche Lautstärke und aufgrund des Sicherheitsrisikos in der Filmteichstraße beklagen. Eine ständige Präsenz der Polizei zwischen Reumannplatz und Keplerplatz würde auch das Sicherheitsgefühl steigern. Die Bezirksvertretung fordert das Innenministerium auf, das Versprechen der zusätzlichen Polizeikräfte einzuhalten und den Bezirk nicht für parteipolitische Taktiererei auszunutzen.

Um sofortige Annahme wird gebeten.

Konstantin Böck

Nikola Poljak

Die Bezirksräte der SPÖ, Kurt Stastka und Alexander Prischl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. April 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Benennung Verkehrsfläche „Am Campus“

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, zu prüfen, die Verkehrsfläche mit dem Straßencode 06833 (Stichstraße am FH Campus Wien), „Am Campus“ zu benennen.

Begründung

Durch den umfangreichen Ausbau des Standortes der FH Campus Wien ist zwischen den Gebäudeteilen eine neue öffentliche Verkehrsfläche entstanden. Diese gilt es somit auch neu zu benennen und der gewünschte Name liegt auf Grund der Gegebenheiten nahe.

Um Zuweisung in die Kulturkommission wird ersucht.

Kurt Stastka

Alexander Prischl

Die Klubvorsitzenden der SPÖ, BR Ing. Alexander Prischl, der ÖVP, BRin Nadine Koch, der FPÖ, BR Christian Schuch, BSc, der Grünen, BR DI Viktor Schwabl, der NEOS, BRin Christine Hahn, der LINKS-KPÖ, BR Florian Birngruber und des SÖZ, BR Hakan Gördü MSc, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.09.2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Gemeindebau-Benennung nach Willi-Resetarits

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Benennung des neuen Gemeindebaus in der Laxenburger Straße Ecke Landgutgasse in den Willi-Resetarits-Hof zu prüfen und umzusetzen.

Begründung

Im April 2022 verstarb der Musiker, Sänger und Menschenrechtsaktivist Willi Resetarits im Alter von 73 Jahren. Sein Leben und Schaffen bleiben unvergessen. Willi Resetarits wuchs weite Teile seiner Kindheit und Jugend am Humboldtplatz in Favoriten auf. Die Familie stammte aus dem Burgenland. In Favoriten sozialisierte sich Resetarits in Wien und musizierte in diversen Musikformationen. Er blieb Zeit seines Lebens eng mit Favoriten verbunden. Dies äußerte sich nicht zuletzt in der von ihm mit Leben befüllten Kunstfigur des Ostbahn-Kurtis, dessen Musikstil als Favorit'n Blues bekannt war bzw. der den Beinamen „Bruce Springsteen aus Favoriten“ trug. Neben seinem musikalisch inspirierenden Lebenswerk nahm Resetarits seine gesellschaftliche Verantwortung als Figur des öffentlichen Lebens wahr. Er trat Zeit seines Lebens stets gegen jegliche Form der Ausgrenzung auf. Sein Vermächtnis ist geprägt von Musikalität, Weltoffenheit und dem Miteinander – unabhängig von der sozialen oder ethnischen Herkunft.

Um sofortige Annahme wird gebeten.

BR Ing. Alexander Prischl

BRin Nadine Koch

BR Christian Schuch, BSc

BR DI Viktor Schwabl

BRin Christine Hahn

BR Florian Birngruber

BR Hakan Gördü, MSc



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, BR Nikola Poljak BA, MA und BR Konstantin Böck BA, MA, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 8. November 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Mehr Fair-Play im öffentlichen Raum für ein besseres Miteinander

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, das Fair-Play-Team im Bezirk mit mehr personellen Ressourcen auszustatten.

Begründung

Nachdem das Innenministerium trotz Versprechen die Favoritner Polizei nicht aufstockt, braucht es mehr Personal beim Fair-Play-Team. Das Team trägt zur Deeskalation zwischen Nutzer:innen des öffentlichen Raums bei, durch klassische sozialarbeiterische Fallarbeit und durch Projektarbeit im öffentlichen Raum. Da die Bewohner:innenzahl in Favoriten stetig wächst, muss auch das Fair-Play-Team mit mehr Ressourcen ausgestattet werden, damit sie ihrer Arbeit bestmöglich nachgehen können. Dasselbe sollte auch für die Polizei gelten.

Um sofortige Annahme wird ersucht.

BR Nikola Poljak BA, MA

BR Konstantin Böck BA, MA

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 08.11.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Nein zur Schließung Favoritner Polizeistationen

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich gegen die Schließung Favoritner Polizeidienststellen in den Nachtstunden aus.

Begründung:

Pro Bezirk gibt es seit dem 1. Oktober 2023 in Wien nur mehr mindestens ein offenes Wachzimmer in den Nachtstunden - in Favoriten haben gerade einmal zwei offen. 52 Wiener Inspektionen sperren aktuell von 19 Uhr bis 7 Uhr früh, nur 29 bleiben 24 Stunden offen. Ein völlig untragbarer Zustand.

Wir haben im Bezirk fast jede Nacht Messerstechereien, Schlägereien und sonstige kriminelle Handlungen und dem ÖVP-Innenministerium fällt nichts Besseres ein, als mehr als die Hälfte der Polizeistationen in Wien in der Nacht zuzusperren, wodurch dort keine Anzeigen mehr aufgenommen werden können. Das ist eine sicherheitspolitische Bankrotterklärung und gerade für Favoriten völlig unzumutbar.

Wenn die ÖVP einen derartigen Anschlag auf die Sicherheit der Favoritner plant, braucht es einen Schulterschluss aller anderen politischen Kräfte gegen diesen Wahnsinn von Innenminister Karner.

Um sofortige Annahme wird gebeten!

Christian Schuch

Raphael Fasching

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 08.11.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Verurteilung der katastrophalen Zustände im Sonnwendviertel

Die Favoritner Bezirksvertretung verurteilt die aktuell medial publik gewordenen Zustände und Vorkommnisse im Sonnwendviertel (siehe Antrags-Begründung bzw. Inhalt der angeführten Medien-Links). Außerdem bekräftigt die Favoritner Bezirksvertretung den Willen, alles in ihrem Zuständigkeitsbereich Erdenkliche zu unternehmen, um die vorherrschenden Probleme einzudämmen.

Begründung:

„Unser Grätzl wird zum Problemviertel“ – mit diesem Hilferuf wendeten sich nun mehrere Anrainer aus dem Sonnwendviertel an diverse Medien. Die Lage vor Ort dürfte sich in den letzten Wochen zugespitzt haben. Anrainer berichten etwa gegenüber der Tageszeitung *Heute* von regelrechten Exzessen einiger Jugendgangs.

In den Sozialen Medien kursieren Aufnahmen, die eine Gruppe Jugendlicher zeigen, die Feuerlöscher auf offener Straße betätigen und wild um sich sprühen, sie zünden Böller und schwenken Palästina-Fahnen.

Im Wesentlichen werden Zustände unter folgenden beiden Links recht gut zusammengefasst, auch Videomaterial wurde in die Berichterstattung integriert:

<https://www.oe24.at/oesterreich/chronik/palaestina-fahnen-boeller-und-randale-jugendgang-terrorisiert-wien-favoriten/572509299>

<https://www.heute.at/s/palaestina-flaggen-boeller-teenie-randalieren-im-graetzl-100296973>

Dazu kommt es noch zu Vandalismus-Attacken an Leihrädern und einer enormen Lärmbelästigung in den Abendstunden. Auch der Arsenalsteg sei beschmiert und Glasscheiben mit Steinen beschädigt worden. Besonders abscheulich sind die derzeitigen Provokationen mit Palästina-Fahnen.


**KLUB DER
FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE**



Um sofortige Annahme wird gebeten!

Christian Schuch

Raphael Fasching

Tel.: 0677/634 007 24
 /FPOE.Favoriten
favoriten.fpoe-wien.at

Antrag

des Bezirksrats und der Bezirksrätin der Österreichischen Volkspartei – Ing. Thomas Kohl und Tanja Meneder – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 27.09.2023 betreffend

Verschmutzung der Raaber-Bahn-Gasse stoppen!

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht zu prüfen, wie die Verschmutzung der Raaber-Bahn-Gasse östlich der Favoritenstraße nachhaltig gestoppt werden kann. Die dabei ermittelten Maßnahmen sollen in Folge regelmäßig und qualitätsgesichert umgesetzt werden.

Begründung:

Betroffene Anrainer werden, wenn sie Beschwerden vorbringen, mit Standardantworten abgespeist und auch das zugesagte tägliche Reinigungsintervall wird nicht eingehalten.

Es sind daher entsprechende Maßnahmen zu entwickeln, damit die Bürgerinnen und Bürger wieder sagen können, „Ich lebe in einem sauberen und lebenswerten Grätz!“.

Neben einer tatsächlichen Steigerung des Reinigungsintervalls, der Anbringung zusätzlicher bzw. größerer Mistkübel, dem Einsatz der Waste Watcher und weiterer, nicht so geläufiger Maßnahmen der MA48, sollte geprüft werden, ob nicht auch Kontakt mit den Döner- und Fast-Food-Lokalen in der Fußgängerzone Favoritenstraße als beteiligte Verursacher des Müllproblems Kontakt aufgenommen werden soll. Diese Unternehmen können im Rahmen aufeinander abgestimmter Kampagnen am besten auf ihre Kundinnen und Kunden einwirken und auf deren Verhalten, was die Müllentsorgung anlangt, Einfluss nehmen.

Um Zuweisung des Antrags in den Umweltausschuss wird gebeten.

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.09.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Katastrophale Zustände rund um Hardtmuthgasse 52

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, um die katastrophalen Zustände rund um den Bereich „Hardtmuthgasse 52“ zu beseitigen. Dazu muss die Reinigungsintensität erhöht werden, auch der Einsatz der Waste Watcher sollte angedacht werden.

Begründung:

Die Vermüllung und die allgemeinen hygienischen Zustände haben an der genannten Örtlichkeit in den letzten Monaten rapide zugenommen und sind nicht mehr hinnehmbar.

Grünflächen, Baumscheiben, Hecken und der Rand der Gehwege sind übersät mit Zigarettenstummeln, Plastikabfällen, Essensresten, Flaschen, Dosen, Hundekot, und weiterem Müll.

Eine Auswahl aktueller Fotos, die den verheerenden Zustand eindrucksvoll zeigen, findet man unter folgendem Dropbox-Link:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/2j4vz7rb32glx0jri8vud/h?rlkey=p5foydfsucdhfen09f8tmvbsd&dl=0>

Ein zusätzliches Foto, das markiert, aus welchem Areal die Bilder stammen, ist ebenfalls dabei.

Die derzeitigen Verhältnisse stellen eine unzumutbare Belastung für die Bevölkerung dar, die lediglich ein normales Leben in einer sauberen Umgebung führen möchten.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Raphael Fasching

Tel.: 0677/634 007 24

 /FPOE.Favoriten
favoriten.fpoe-wien.at

Resolutionsantrag

der Bezirksrätin und des Bezirksrats der Wiener Volkspartei – BV-Stv. Wolfgang Baumann und KO Nadine Koch– gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 8.11.2023 betreffend

Kein Platz für Gewalt in Favoriten!

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen jegliche Gewalt und Gewaltaufrufe in Favoriten aus!

Begründung:

Am Samstag, den 14.10.2023 fand am Columbusplatz eine Demonstration "Pro Palästina" statt. Bei dieser Demonstration wurde unter anderem mittels Flugblätter zu Gewalt gegen Israel aufgerufen.

Diese Aufrufe sind aufs Schärfste zu verurteilen und haben in Favoriten keinen Platz! Hiermit distanziert sich die Bezirksvertretung Favoriten von jeglicher Form von Gewalt, Gewaltaufrufen und Gewaltverherrlichung. Gewalt kann und darf niemals die Lösung sein.

Um Annahme wird ersucht.

BV-Stv. Wolfgang Baumann

KO BezR Nadine Koch

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.09.2023, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Maßnahmenpaket Triesterviertel – Verschmutzung und Co.

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, damit das Erscheinungsbild des Triesterviertels massiv verbessert wird. In den letzten Jahren nahmen die Verschmutzung und Verunreinigung der Straßen und Gehsteige sehr zu, wie auch ein Lokalaugenschein zeigte.

Hier einige Anmerkungen dazu:

- Inzersdorfer Straße/Ecke Zur Spinnerin ist rund um den Baum und dem daneben befindlichen Radabstellplatz ein „Hotspot“ der Verschmutzung.
- Rund um das Caritas Asylzentrum (Inzersdorfer Straße 127/Ecke Triester Str. 33) ist eine enorme Verschmutzung erkennbar. Hier muss es unbedingt zu einer Anpassung der Reinigungsintervalle kommen. Auch Aschenbecher und zahlreiche Papierkörbe sollten angebracht werden.
- Zahlreiche Parkfläche/Gehsteigränder sind mit Unkraut übersät.
- Enorme Verschmutzung bei der Haltestelle der Linie 1 (Davidgasse)
- Genereller schlechter Zustand der Grünflächen.
- Eine massive Verschmutzung findet man auch rund um die Hofer-Filiale (Davidgasse). Hier kann etwa die Ecke Davidgasse/Braunsporgasse genannt werden.
- Bei der Ecke Gußriegelstraße/Inzersdorfer Straße ist die Telefonzelle von Unkraut überwuchert und ebenso eine Art „Mülldeponie“.

Fotos am Ende dieses Antrages belegen den teils katastrophalen Zustand des Triesterviertels!

Begründung:

Anrainer haben all diese Probleme an uns herangetreten, ein Lokalaugenschein hat den schlechten Zustand nur bestätigt.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Raphael Fasching

Foto-Anhang:

Zustand rund um Hofer-Filiale Davidgasse:



Schlechter Zustand diverser Grünflächen:



Zustand bei Radabstellplatz Inzersdorfer Straße/Ecke Zur Spinnerin



Parkfläche/Gehsteigränder sind mit Unkraut übersät



Telefonzelle Ecke Gußriegelstraße/Inzersdorfer Straße



Der Bezirksrat von LINKS-KPÖ Favoriten Florian Birngruber stellt, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 6. Dezember 2023, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Resolutionsantrag

Betreff: Armut im Bezirk bekämpfen, für ein Nachbarschaftszentrum in Favoriten

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich dafür aus, alle Maßnahmen zu treffen, um die Armut im Bezirk – insbesondere betreffend Kälte und beengten Wohnverhältnissen -- zu bekämpfen. Leerstehende Räumlichkeiten im Bezirk, welche im Eigentum der Gemeinde bzw. Wiener Wohnen stehen, sollen zur Bekämpfung von Armut herangezogen werden, etwa durch die Schaffung von Nachbarschaftszentren.

Begründung

Eine Studie der Volkshilfe aus dem Frühjahr diesen Jahres zeigt, wie drastisch Kälte und die Teuerung armutsbetroffene Familien in Not bringen. Demnach sucht ein großer Anteil der Betroffenen wegen Kälte, Schimmelbefall und Platzmangel Zuflucht in Einkaufszentren. Zudem zwingt die Armut einen großen Teil der Familien dazu, ihre Kinder von Nachmittagsbetreuungen und Mittagessen abzumelden. Dieser Zustand verursacht neben gesundheitlichen Folgen, die soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung von Familien und vermindert Entwicklungschancen von Kindern.

Expert*innen wie Hanna Lichtenberger von der Volkshilfe Österreich empfehlen zur Bekämpfung dieser Not neben Maßnahmen auf Bundesebene, öffentliche und kostenlose Räume im Grätzl. Diese könnten Familien und Kinder zum Aufwärmen und Aufenthalt nutzen.

In Favoriten, deren Bewohner*innen verhältnismäßig stark von Armut betroffen sind, gibt es kaum solche Räume. So gibt es etwa, anders als in einigen Bezirken Wiens, kein sogenanntes Nachbarschaftszentrum in Favoriten. Nachbarschaftszentren verfügen über Räume, die von allen Bewohner*innen genutzt werden können. Zudem bieten sie zahlreiche Angebote an und fördern ein solidarisches und respektvolles Miteinander. Ein ähnliches Konzept verfolgen Grätzl-Zentren, welche direkt in Gemeindebauten angesiedelt sind. Demgegenüber fällt auf, dass bereits seit Frühjahr 2021 die Räumlichkeiten der ehemaligen Notschlafstelle in der Gudrunstraße, nahe dem Keplerplatz, leer stehen. Objekte dieser Art, welche im Eigentum der Gemeinde bzw. Wiener Wohnen stehen, könnten für Favoritens erstes Nachbarschaftszentrum genutzt werden und dadurch einen treffsicheren Schritt zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung darstellen.

Florian Birngruber